

Benk Cube

Natural One DC8 Verstärker

Endlich mal eine Abwechslung im anscheinend festgeschriebenen Design von Akustik-Amps. Der Natural One von Benk Cube macht vieles anders. Hören wir uns an, ob der extravagante Amp in der Praxis überzeugen kann.

Der Hersteller betont, dass es ihm um die möglichst natürliche Verstärkung akustischer Instrumente geht. Dazu favorisiert man eine homogene halbkugelförmige Schallausbreitung, umgesetzt in einem nach oben zu einem Diffusor hin abstrahlenden Lautsprecher, einem Koaxial-Treiber mit integriertem Hochtöner. Aus diesem akustischen Konzept, das sich wohltuend von der gerichteten Frontalabstrahlung anderer Amps abhebt, ergibt sich das Design mit einer Trennung von Lautsprecherbox und Verstärker-einheit samt Diffusor.

Konstruktion

Der Natural One kam im zugehörigen Case mit Rollen und Transportgriff zum AG-Test; das Case gehört nicht zum Lieferumfang, sondern ist kostenpflichtiges Zubehör. Der Amp hat die Maße 30 x 30 x 60 cm, Basis ist ein Würfel als Lautsprechergehäuse, der Speaker strahlt nach oben ab. Es handelt sich um einen Beyma 8-Zöller, einen



Luxus-Verstärker in edlem Design und mit ungerichteter Schallausbreitung: Natural One von Benk Cube

gebaut und matt schwarz lackiert. Alle Ecken sind abgerundet, Gummifüße sorgen für sicheren Stand ohne Verrutschen. Allerdings ist der Combo auch empfindlich. Die stabile Konstruktion ist Road-tauglich, doch sollte der künftige Besitzer pfleglich mit dem Aggregat umgehen, sonst ist es mit der optischen Pracht schnell vorbei, denn Schutzdecken oder Ähnliches gibt es nicht. Den Amp mit einem Roll-Flightcase zu kombinieren ist daher sinnvoll.

Ein nettes Detail ist die bernsteinfarbene Beleuchtung im aktiven Betrieb. Die Regler (und der Endstufenkühlkörper) werden von einer in zwei Stufen dimmbaren LED-Beleuchtung illuminiert; das ist schmuck und hilft gut auf dunklen Bühnen; hilfreich wäre hier ein Ausschalter gewesen. Dass man sich um die Optik viel Gedanken gemacht hat, beweist auch der Tragegriff auf der Oberseite, der so pfiffig konstruiert ist, dass man ihn vollständig versenken kann.

Regler & Anschlüsse

Benk Cubes Natural One ist zweikanalig aufgebaut. Kanal 1 besitzt einen Klinkeneingang und Regler für Lautstärke, Bässe, Tiefmitten, Hochmitten und Höhen. Die 4-Band-Klangregelung mit einer Amplitude von je +/- 12 dB erlaubt flexible Eingriffe, hat aber leider keine Mittelrastrung. Kanal 2 ist wahlweise für Instrumente oder Mikrofon gedacht und besitzt daher einen Klinkeneingang plus einen symmetrischen XLR-Input für ein Mikrofon. Wer ein Kondensator-Mikro benutzen will, aktiviert die 48-V-Phantomspannung. Die Klangregelung ist hier anders ausgelegt, neben Bass und Treble gibt es semi-parametrische Mitten

ACOUSTIC Player

DAS DVD-WORKSHOP MAGAZIN



- Vierzehn spannende Workshops pro Ausgabe
- Alle wichtigen Gitarrenstile und Spieltechniken
- Noten und Tabulaturen
- Dazu Video-Lektionen mit über vier Stunden Premium-Gitarrenunterricht

The Acoustic Family

Technische Daten

Hersteller	Benk Cube
Modell	DC8 Natural One
Typ	Akustikgitarren-Verstärker
Herkunft	Deutschland
Aufbau	2 Kanäle
Anschlüsse	Input Ch 1 (Klinke), Input Ch 2 (Klinke + XLR inkl. Phantom-Power), FX-Loop send/return, Balanced-Out (XLR sym.), ext. Speaker (Speakon)
Regler	Kanal 1: Volume/Treble/Bass/Lo-Mid/Hi-Mid; Kanal 2: Volume/Treble/Bass/Mid/Mid-Freq/Notch/Notch-Freq.; Master-Vol, Reverb-Ch 1, Reverb-Ch 2
Schalter	Reverb short/medium/long; Notch-On/Off; Phantom-Power-On; FX-Loop-On
Leistung	150 W RMS (Class-D-Endstufe)
Lautsprecher	8-Zoll-Breitband-Speaker (Beyma 8CX20)
Größe	30 x 60 x 30 cm (B x H x T)
Gewicht	ca. 20,4 kg
Preis	€ 2.999/Flightcase € 469
Vertrieb	Passion Guitars/Ober-Mörlen
Info	www.benkcube.de; www.passionguitars.com

Koaxial-Lautsprecher, der von einer potenten 150-Watt Class-D-Endstufe angetrieben wird. Sein Signal trifft auf einen runden Konus, der den Schall gleichmäßig verteilt. Vier metallene Distanzstangen mit einer Länge von 17 cm tragen das Oberteil, in dem die Elektronik und Bedienelemente sitzen. Vorne liegt das Anschlussfeld, oben die Palette der Regler. Ein nicht alltägliches, aber schlüssiges Design; nicht nur Übersicht und Handhabung sind unproblematisch, sondern dieser Amp ist auch ein garantierter Blickfang auf der Bühne oder im Studio. Die Verarbeitung ist erstklassig, der Natural One wurde aus Birke-Multiplex-Platten

FOTOS: SCHULZ



Bemerkenswert natürlicher Klang, ambitionierter Preis

mit Middle/Frequency, dazu gegen Rückkopplungen ein schaltbares Notch-Filter, dessen Stärke und Einsatzfrequenz regelbar sind.

Im Master-Bereich findet man den Regler für Gesamtlautstärke sowie das Hallgerät mit separaten Potis für Kanal 1 und 2 sowie einem Dreifach-Schalter für die Hallzeit (short/medium/long). Das Hallgerät ist ein Digitalprozessor, keine mechanische Hallspirale. Die Anschlusspalette wird vervollständigt durch einen Effektweg mit den Buchsen Send und Return, einen DI-Out (XLR symmetrisch) und eine Speakon-Buchse für eine zusätzliche externe Lautsprecherbox, die den Schalldruck erhöhen kann oder als Monitorbox auf den Musiker gerichtet ist. Als Zwischenfazit können wir zusammenfassen, dass die Ausstattung mit Anschlüssen und Reglern praxisgerecht ist und den reibungslosen Bühnenbetrieb in unterschiedlichsten Konstellationen erlaubt. Die zusätzliche Lautsprecherbuchse ermöglicht bei

Bedarf optimales Musiker-Monitoring unter Einsatz einer Zusatzbox oder erweiterte Basswiedergabe mit einem Subwoofer. Erwähnt sei explizit, dass der Natural One hervorragend verarbeitet ist und in Sachen Optik und Design ein außergewöhnliches und edles Stück Musik-Equipment darstellt.

Einsatz & Klang

Für den Klangtest haben wir den Benk Cube-Amp mit Signalen verschiedener Instrumente und Pickups gefüttert, darunter Steelstring- und Nylonstring-Acoustics und Pickups von Herstellern wie Taylor, B-Band, Takamine, Yairi und LR Baggs. Die Sache mit der natürlichen Wiedergabe funktioniert schon einmal gut, man hat zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, dass der Amp den Klang angeschlossener Instrumente in eine bestimmte Richtung zwingt. Speziell die wichtigen Mitten sind fast schon übertrieben ehrlich und sorgen zusammen mit den kristallklaren Höhen für eine bemerkenswerte Präsenz des abgebildeten Instrumentes. Dazu kommen die Eigenarten der speziellen Abstrahltechnik von Benk Cube: Keine Richtwirkung, der Klang breitet sich gleichmäßig nach allen Seiten im Raum aus. Das ist schon ein Erlebnis und macht einen großen Unterschied zu den herkömmlichen Verstärkungssystemen. Vergleichbar sind höchstens Line-Array-Lautsprecher wie sie etwa von Bose in Produkten für Live-Musik verwendet werden.

Die erzielbare Lautstärke des Natural One ist praxisgerecht, wenn auch nicht brachial; dafür klingt der Amp immer entspannt und nicht angestrengt. Ich habe mich allerdings dabei erappt, bei Lautstärken, die den akustischen Eigenklang des Instrumentes deutlich überdecken, immer etwas Bass zuzugeben. Der Natural One ist im Grundklang recht schlank abgestimmt – Sorgen um Dröhnen und Mulmen muss man sich hier nicht machen. Dank der vielseitigen Klangregelung beider Kanäle ist es kein Problem, die Abstimmung zwischen Instrument, verbautem

Pickup und EQ des Amps fein zu optimieren und, falls gewünscht, mehr bassiges Fundament herauszuarbeiten. Je nach angeschlossener Gitarre ist mal Kanal 1, mal Kanal 2 die beste Wahl. Das eingebaute digitale Hallgerät steuert glaubhafte Rauminformation bei, die drei Schalterstellungen verändern Hallzeit und Halllautstärke. Das Notchfilter in Channel 2 ist gut abgestimmt und kann drohende Rückkopplungen abfangen; man kann es sogar bei Bedarf zur Klangformung im Mittenbereich einsetzen.

Fazit

Der Natural One von Benk Cube verfolgt mit seiner halbkugelförmigen Klangabstrahlung ein interessantes Konzept. Das geht immer dann auf, wenn Lautstärke und Reichweite der Musikdarbietung in überschaubarem Rahmen bleiben. Für Klassik- und Crossover-Gitaristen ist dieses Aggregat unbedingt ein Antestwert – ich hatte selten einen so guten und realistischen Nylonstring-Sound. Das ist sicher nicht jedermanns Akustik-Amp, denn zu rockiger oder bluesiger Klangattitüde passt sein Charakter eher weniger. Der verlangte Preis von knapp 3.000 Euro ist ambitioniert und macht diesen Verstärker leider zum



Auszug aus AKUSTIK GITARRE 2-2014

- ▶ Stories
- ▶ Interviews
- ▶ Testberichte
- ▶ Workshops
- ▶ Reportagen ...

AKUSTIK GITARRE –
 das Fachmagazin für Akustikgitaristen
www.akustik-gitarre.com
 The Acoustic Family